

Correspondent

Erscheint
Mittwoch, Freitag,
Sonntag,
mit Ausnahme der Feiertage.
Jährlich 150 Nummern.

für

Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

Alle Postanstalten
nehmen Bestellungen an.
Preis
vierteljährlich 1 Mk. 25 Pf.
Inserate
pro Spaltzeile 25 Pf.

XXIII.

Leipzig, Sonntag den 5. Juli 1885.

№ 77.

Um den Herren Lokalberichterstattern gerecht zu werden, haben wir für heute den redaktionellen Artikel wegfassen lassen. Red.

Korrespondenzen.

r. Danzig, 24. Juni. An den Pfingstfeiertagen wurde hier der XV. Gantag des westpreussischen Unterstützungsvereins in den feillich geschmückten Räumen des Freundschaftlichen Gartens abgehalten. Als Delegierte waren 17 Mitglieder anwesend und zwar die Herren Knüller, Lemke I, Gabriel, Gerner, Hoeler, Brauch, Siegel, Jankon, Fleischhauer, Gabel, Schimski und Knobloch aus Danzig, Fehner aus Schwes, Hübsch aus Elbing, v. Ehrlich, Schulz und Zimmewski aus Graudenz. Der Vorsitzende Herr Kump begrüßt die Delegierten sowie die sehr zahlreichen erschienenen Mitglieder und erstattet hierauf den Jahresbericht. Aus demselben ist besonders hervorzuheben, daß der Vorstand stets bemüht gewesen ist, Preisauflösungen anzustreben und ist es ihm auch in einem Falle gelungen, den Preis von 20 auf 29 Pf. pro 1000 n zu erhöhen, innerlich für unsere westpreussischen Verhältnisse ein gutes Resultat, wenn man annimmt, daß in Elbing zwei Zeker ausgeschlossen werden mußten, weil sie für 12 Mk. sage zwölf Mark, Kondition annahmen. Auch dem Bezirksauswieser ist der Vorstand energisch entgegengetreten; es sind zu diesem Zweck 1000 Flugblätter verbreitet worden. Nachdem noch der Herr Vorsitzende ermahnt hatte, nicht nachzulassen in unseren Bestrebungen, sondern wenn auch langsam aber stetig vorwärts zu schreiten, schloß er mit einem Hoch auf den Verein und den Zentralvorstand seinen Bericht. — Aus dem Rechenschaftsbericht entnehmen wir, daß die Allgemeine und Invalidenkasse eine Einnahme von 3510,38 Mk., eine Ausgabe von 3281,94 Mark, also einen Ueberschuß von 228,44 Mk. aufweist. Die Zentral-Krankenkasse hatte eine Einnahme und Ausgabe von 2294,10 Mk. — Für die auswärtigen Delegierten werden neben freier Fahrt 5 Mk. Diäten bewilligt; Johann auf Antrag des Vorsitzenden beschloß: „Für solche Mitglieder, welche 26 Wochenbeiträge zur hiesigen Gantage entrichtet haben, im Fall einer Krankheit oder Kontinuitätslosigkeit die Beiträge zur Z. K. K. und Z. J. K. aus der Gantage zu bestreiten, aber nur in dem Falle, wenn keine Reste vorhanden sind. Hierauf folgte die Besprechung über die Tagesordnung der Berliner Generalversammlung. Sämtliche Anträge werden verlesen und debattiert. Nachdem noch einige unessentielle Punkte erörtert waren, wurde zur Wahl des Vorstandes geschritten und derselbe mit Ausnahme des Schriftführers Jankon, der sein Amt durchaus nicht weiterführen will und an dessen Stelle Hoeler tritt, durch Affikation wiedergewählt. Darauf beschloß die Versammlung, den nächsten Gantag wieder in Danzig abzuhalten. Hiermit war die Tagesordnung erledigt; es folgten noch Ansprachen, Toaste, Gesang, im besondern wurden die Anwesenden durch einen vom Kollegen Borchert gedichteten Rundgesang sehr erfreut. Der Nachmittags vereinte die Delegierten und viele Mitglieder mit ihren Familien bei einem Garten-Konzert, dem abends noch ein Tanzchen folgte. Am zweiten Feiertage wurde eine Fahrt an den Seestrand unternommen, bei der es sehr munter und sibel herging.

M. Kolmar, 27. Juni. Am verfloffenen Sonntag feierte die hiesige Sektion des Unterstützungsvereins für Buchdrucker und Schriftgießer in Elshagen bei Kayersberg ihr Johannisfest, welches trotz der schlechten Laune des Wetters in allen seinen Teilen als ein äußerst gelungenes bezeichnet werden darf. Nach der Ankunft am Festorte begab sich der

Verein dem Programme gemäß zu einem gemüthlichen Frühlingsessen, welches durch den Vortrag des Gutenbergliebes „Es ist ein Berg auf Erden“, gesungen durch die seit kurzem bestehende Gesangssektion des Vereins, auf das angenehmste gewürzt wurde. Nach demselben wurde der Aufstieg zum Schloß unternommen, um die Aussicht auf die herrliche Umgebung von Kayersberg zu genießen, welche leider durch den herrschenden Nebel etwas getrübt war. Nach einem kurzen Aushalten trat die Gesellschaft wieder den Rückweg ins Städtchen an, um dort noch einige Sehenswürdigkeiten zu besichtigen. So war denn die Zeit herangekommen, um zur Abwicklung der Hauptnummer des Programms zu schreiten, nämlich zum Bankett im Gasthose zur Tafel. Gesangsvorträge wechselten ab mit humoristischen Deklamationen. Toast folgte auf Toast. Ein von einem ältern Mitglied eigens für diesen Anlaß verfaßtes und vorgetragenes Gedicht wurde mit stürmlichem Beifall aufgenommen. So bildete sich, unterstützt durch die seitens des Gastwirthes gebotenen kulinarischen Genüsse, eine äußerst animirte Stimmung heraus, die dem Festtag einen echt kollegialischen Abschluß gab. Mit dem Abendzug um 5 Uhr 10 Minuten trat der Verein wieder den Heimweg an.

G-V. Leipzig. (Vereinsbericht.) In der am 5. Juni abgehaltenen Versammlung wurde der Antrag eingebracht, die am 13. Juni abzuhaltende Johannisfestfeier in einen Herrenkommers umzuwandeln und an dem Johannisfeste des V. L. B. G. teilzunehmen, dieser Antrag jedoch abgelehnt. Die Vorschläge des Vorstandes, betr. Eintrittsbedingungen zu unserm Johannisfeste, waren folgende: für Mitglieder 50 Pf., Gäste 1 Mk., Extradamen 25 Pf., Konzertbesucher 50 Pf. Die Vorschläge wurden von der Versammlung unter Abänderung der 50 Pf. in 30 Pf. für Mitglieder angenommen. Zu dem Vorschlag, Abhaltung eines Sommerfestes, war ein Antrag auf Vertagung eingegangen, welcher die schwebende Vereinigungsfrage zur Begründung hatte; nachdem mehrere Redner wegen Beschaffung eines Lokals sich für einen festzusetzenden Termin zur Abhaltung des Festes ausgesprochen, wurde der Vorstand beauftragt, ein Lokal zu diesem Zwecke zu beschaffen und bezüglich des Termins mit dem betr. Wirt abzuschließen. Die von der Generalversammlung zu Berlin zurückgekehrten Delegierten unjers Gaues brachten darnach der Versammlung die Beschlüsse der erstern zur Kenntniß. Weiter wurde von dem Vorsitzenden ein Brief des Vereinsvorstandes verlesen, worin der Gauvorstand ersucht wird, dem V. L. B. G. Mitteilung von dem Briefe zugeben zu lassen. In demselben wird die Wahl von je drei Delegierten der beiden Vereine (zur Vervollständigung der von der Generalversammlung zu Berlin zum Zwecke der Beilegung der Differenzen des V. L. B. G. ernannten fünfgliedrigen Kommission) in Vorschlag gebracht. — Nach dem Kassenberichte für das erste Quartal (1. Januar bis 30. März), welcher verlesen wurde, beziffert sich die Einnahme der Allgemeinen Kasse auf 3672,60, die der Zentral-Invaliden-Kasse auf 1981 Mk., die Ausgaben der Allgemeinen Kasse auf 1351, die der Zentral-Invaliden-Kasse auf 95,60 Mk.; die Einnahmen für die Z. K. K. betragen 4402,36, die Ausgaben 4161,80 Mark, so daß bez. der ersten zwei Quartale 4207, bez. der letztern 240,55 Mk. an den Hauptkassierer abgefordert werden konnten. Hinsichtlich unserer Lokal-kassen befinden wir uns in der Lage berichten zu können, daß dieselben zirka 1217,91 Mk. Ueberschuß in derselben Zeit aufzuweisen hatten, so daß der Vermögensbestand derselben am Ende des ersten Quartals 10434,68 Mk. betrug. — Bezüglich einer Anfrage, ob es nicht ratsam sei, Kandidaten zur

Tarifkommission in Vorschlag zu bringen, wurde von der Versammlung eine Resolution angenommen dahingehend, die Tarifkommission möge die Geschäfte noch solange fortführen, bis die Vereinigungsangelegenheit zwischen dem V. B. und dem Gauvereine zum Austrage gebracht sei. (Die Kommission hat aber die Weiterführung der Geschäfte abgelehnt und fand deshalb am 20. Juni eine Neuwahl derselben statt, deren Resultat inzwischen offiziell bekannt gegeben wurde.) Zum Schluß sei noch das am 13. Juni bei Bonorand abgehaltene Johannisfest, bestehend in Konzert und Ball, erwähnt, welches vom schönsten Wetter begünstigt wurde und die Mitglieder und Gäste bis zum Morgen fröhlich bestimmen hielt. Unter den letzteren waren auch 16 auf der Reise sich befindende Kollegen, welche freien Zutritt und à Person 1 Mk. Bezahlgeld aus der Gantage bewilligt erhalten hatten. — Sitzung am 26. Juni. Unter Vereinsmitteilungen wird den Mitgliedern zur Kenntniß gebracht, daß als Termin für das abzuhaltende Sommerfest der 26. Juli und als Festlokal der Gasthof zum Löwen in Stötteritz bestimmt worden sei. Das stattgehabte Johannisfest betreffend, wird mitgeteilt, daß die Abrechnung ein kleines Defizit ergeben habe. Zum zweiten Punkte der Tagesordnung, Delegiertenwahl zur Kommission für die Wiedervereinigung des V. L. B. G. mit dem V. L. D. V., teilt der Vorsitzende mit, daß der Vereinsvorstand gegen die von dem V. L. B. G. vorgenommenen Wahl von fünf Delegierten nichts einzuwenden habe, daß er es aber gleichzeitig in das Ermessen des Gauvereins stelle, die Zahl seiner zu wählenden Delegierten ebenfalls auf fünf zu erhöhen. Es werden die Herren Aug. Enders, Rich. Härtel, Adolf Sättig, Karl Rosen und Christ. Schmidt als Kandidaten in Vorschlag gebracht und nach längerer Debatte sämtlich als Delegierte gewählt. Der Fragekasten war nicht in Anspruch genommen worden.

K. W. Leipzig, im Juni. Die letztverfloffene Generalversammlung des V. L. B. D. B. in Berlin hatte für die hiesige Dreieinigkeits von Kollegenschaft einige Ueberraschungen im Gefolge. Die erste Ueberraschung war die Form des von der Generalversammlung betreffs des Wiederanschlusses des Vereins Leipziger Buchdruckergehilfen gefassten Beschlusses, welche Ueberraschung im Leipziger Verein selbst von unbeschreiblicher Größe gewesen sein soll. Selbstverständlich lag das Ueberraschende nur in dem unerwartet großen Entgegenkommen der Generalversammlung und deshalb war die ganze Ueberraschung eine von freudigen Hoffnungen für die Zukunft getragene. Im Vollgefühl dieser Empfindungen sah man auch dem weitern Verlaufe der Dinge, die da kommen sollten, freudig entgegen und da seitens des Zentralvorstandes sofort die Ausführung des betr. Generalversammlungsbeschlusses eingeleitet wurde, so fanden die Leipziger Kollegen Gelegenheit, unter dem Eindrucke dieser Ueberraschung auch ihrerseits Hand an das nunmehr zu beginnende Einigungswert zu legen. Seitens des V. L. B. G. ergriff man diese Gelegenheit auch sofort beim Schöpf und eine hierzu anberaumte Versammlung führte die Mitglieder in ziemlicher Zahl (ca. 600) zusammen und in ausgiebigster Weise soll über die nunmehr in sichere Bahnen gelenkte Einigungsfrage debattiert worden sein. Im allgemeinen sprach man sich — abgesehen von einigen Widerachern, denen jedenfalls dieser Gang der Dinge etwas unangenehm ist — dringend für den Wiederanschluß aus und verspricht auch noch gleich an demselben Abend zur Wahl einer vom Zentralvorstande vorgeschlagenen „Einigungskommission“, opponierte jedoch gegen den Vorschlag von drei Delegierten und wählte schließlich auch deren fünf. Daß der Leipziger Verein in erster Linie das Konfliktstrifolium von 1882 wählte, war eigentlich

Sonnabend den 27. Juni absolviert. Im Garten der Wiederhalle war nachmittags Konzert und abends bei einer Saaltemperatur von 24 Grad Ball (Vergrößerung). Ein Beweis für die Wohlangelegenheit des Gutenbergvereins dürfte darin zu suchen sein, daß, neben literarischen und Namensträgern der Kunstgewerbe, der Minister des Innern der Einladung zum Konzert gefolgt war. Ein Gleiches wird nicht von überall her zu berichten sein. Die „Festarbeiten“ (Eintrittskarte, Programm, Einladungs-Kircular) waren ganz „römisch“, d. h. als prägender Schmuck ist die Weiserische Römische Einlassung verwendet worden. Die Stuttgarter Vereinsbuchdruckerei hat sich in Satz und Druck ihrer Arbeiten ihres bisherigen guten Rufes würdig gezeigt. — Die Mitglieder des U. V. D. B., welche während der letzten fünf Jahre in Stuttgart konstituiert, werden sich des Vereinsmitgliedes und Buchdrucker-Wirtes Eduard Vogt erinnern, dessen besonderer Charakter und stets opferbereiter Gemeinschafts-Anziehungspunkte für die Berufsgeoffenen bildeten. Am Johannistage wurde Vogt nach achtzigem Krankenlager im besten Mannesalter ein Opfer des Typhus. Viele Buchdrucker Stuttgarts haben in dem Verstorbenen einen erprobten Freund und alle einen jederzeit freundlichen Wirt verloren. Ihm seinem Andenken!

7. Neffen, 25. Juni. In kleineren Orten, wo nicht eine oder zwei Druckereien existieren und etwa 6-8 Gehilfen in Kondition stehen, kennt man die Johannistfeier in der Regel nur dem Namen nach. Umfomehr verdient es hervorgehoben zu werden, wenn seitens der Herren Prinzipale eine solche Feier arrangiert wird, wie es hier seitens der Inhaber der G. Weiserischen Buchdruckerei geschehen ist. Diese Lieben es sich nicht nehmen, mit ihren Gehilfen und dem übrigen Druckereipersonal im Hausgarten, welcher dicht an die Arbeitsräume grenzt, auf ihre Kosten die Johannistfeier gestern Abend in gemüthlicher Weise zu begehen. Alles, was an einer solchen Feier und zur Erzeugung einer harmonischen Stimmung notwendig, war beschafft, waren verschiedene Musikinstrumente zur Verfügung gestellt. Daß es im Verlaufe des Abends an Trinkreden, Liedern und sonstigen Vorträgen nicht fehlte, die Sitzung auch erst in vorgerückter Abend- resp. Morgenstunde aufgehoben wurde, versteht sich wohl von selbst und mit Freuden gedenken wir der gemüthlich verlebten Stunden, welche auch wieder den Beweis lieferten von dem guten Verhältnisse, das zwischen Prinzipalen und Gehilfen hier herrscht. Hoffentlich hatten noch mehrere Kollegen Gelegenheit, auf diese Weise das Johannistfest zu begehen.

1. Wiesbaden, 27. Juni. Anfang dieses Monats begrißen uns die Herren Sulz, Arnolds und Fir mit denen wenn auch nur kurzen Besuche. Während die beiden letzteren schon am 10. d. nach einem städtigen Ausgange unsere Stadt wieder verlassen hatten, war am 11. d. nachmittags Herr Sulz hier ein. Da dessen Hierherkommen schon längere Zeit geplant resp. gewünscht wurde, daß er einen Vortrag halten möchte, so war auf den Abend des genannten Tages in dem obern Saale der Teutonia eine Versammlung anberaumt, welche zu Ehren unersr Gastes mit einem Kommerse verbunden, äußerst zahlreich von dem hiesigen Mitglieder besucht war, wollten doch alle den Vorlesenden des U. V. D. B. persönlich begrüßen und kennen lernen. Nachdem die Versammlung eröffnet und die Begrüßung des Herrn Sulz durch den Ortsvereinsvorsitzenden Voew stattgefunden, sprach der erstere in einem ca. einstündigen Vortrag über die Entstehung und Entwicklung des U. V. D. B. mit Berücksichtigung der Beschlüsse der III. Generalversammlung zu Berlin. Redner entwarf ein getreues Bild des U. V. D. B. vom Anfang seiner Gründung bis heutigen Tag und erlangte die vielfachen Kämpfe, die es gekostet, bis zum Gebäude zu seiner jetzigen Größe gediehen. Anschließend hieran verbreitete er sich über die Beschlüsse der jüngsten Generalversammlung und betonte, daß er dieselben nur als solche bezeichnen könne, die geeignet, die Existenz unersr Vereins immer mehr zu befestigen. Mit den Worten, daß wir bei so fortgesetzter Thätigkeit guten Mutes und mit dem größten Vertrauen in die Zukunft schauen können, endete Redner seinen mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag, dem die Anwesenden mit größter Aufmerksamkeit gefolgt waren. Hierauf wurde Herr Sulz der Dank der Versammlung, der mit einem stürmischen Hoch auf denselben schloß. Diese Interpellation seitens eines Mitgliedes, betr. eine außer der Thätigkeit des U. V. D. B. liegende Frage, wurde von Herrn Sulz zur allgemeinen und insbesondere des Interpellanten Zufriedenheit erledigt. Der nun beginnende Kommerse bot ein Bild von Eintracht und Harmonie, wie man es selten hier gesehen; hatten doch die Mitglieder alles aufgegeben, um dem verehrten Gaste die wenigen Stunden, die ihm in unsrer Mitte vergönnt waren, so angenehm

wie möglich zu gestalten. Musik, Gesang, Zither- und sonstige Vorträge wechselten in bunter Reihenfolge mit Toasten ab. (Vorzüglich trugen zur Verherrlichung des Abends unsere Mitglieder S. Schlenk, A. und H. Neumann, Lenhardt, Baumgarten, Bäcker, Engelmann, Brandt, Wittlich, Zerbe und Schneider bei sowie das auf unsre Einladung bereitwillig erschienenen angezeigte „Doppel-Quartett des Männer-Gesangsvereins Union.“) Wie im Flug entschwandten die gemüthlichen und heiteren Stunden, bis gegen 2 Uhr unser Gast, der von den vielen Strapazen in den letzten vierzehn Tagen noch etwas angegriffen, zum Aufbruche mahnte und unter harter Eile und nicht endemwollendem Abschiednehmen nach seiner Wohnung gebracht wurde. Indem Morgens um 6 Uhr dampfte er nach Stuttgart. Möge Herrn Sulz das Zusammensein mit den Wiesbadenern, seinen speziellen Dankesleuten, stets in angenehmer Erinnerung bleiben.

Rundschau.

Der Redakteur der Freien Zeitung in Berlin, Bäcker, wurde nach einem sensationellen mehrtägigen Prozesse wegen Verleumdung des Poppredigers Stöcker zu drei Wochen Gefängnis verurteilt. Der Staatsanwalt hatte fünf Monate beantragt.

Der verantwortliche Redakteur der Zecheor Nachrichten wurde wegen Verleumdung des Redakteurs Dannenberg von der Hamburger Börse, beagend durch den Abord. eines sogen. „Hanseaten-briefes“, zu einer Geldstrafe von 150 Mk. eventuell 10 Tagen Gefängnis verurteilt. Der mitangeklagte Verleger wurde freigesprochen.

Der ehemalige Schriftsetzerlehrling Fritz Ohle wurde am 15. Juni vom Schwurgerichte zu Braunschweig wegen Notzucht zu 6 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt. Ohle wurde erst im vorigen Jahr aus der Landesstrafanstalt zu Wolfenbüttel entlassen, wo er wegen Betrugs eine längere Freiheitsstrafe verbüßt hatte und während dieser Zeit auf Rechnung der Zwölferschen Buchdruckerei (Holle Nachfolger) als Setzer beschäftigt worden war. Nach seiner Entlassung hat Ohle mehrfach ein Verzeßnis vorgezeigt, welches den Zerrum erwecken konnte, als habe er in der Zwölferschen Druckerei ausgeleert; da er ein durchtriebener Schwindler ist, sieht wohl anzunehmen, daß das betr. Schriftstück von ihm selbst herühre, also gefälscht war. Sollte er nach Beendigung seiner jetzt beginnenden sechsjährigen „Kondition“ vielleicht wieder ein Zeugnis über seine Befähigung und seine guten Eigenschaften vorgeigen, so würde dasselbe genau auf seine Echtheit zu prüfen sein.

Folgende Offerte, die schon als Kuriosität Anspruch hat veröffentlicht zu werden, ist einem Stellensuchenden vor kurzem zugegangen; „Bezugnehmend auf Ihre Anzeige teilen wir Ihnen mit, daß in unsrer Druckerei eine für Sie entsprechende Stelle frei wird, mit welcher folgende Verpflichtungen verbunden sind: a) In allg. gemeinen selbständige technische Leitung des Geschäftes, nötigenfalls Beforgung des Geschäftes des Redakteurs, namentlich aber ständige Berichterstattung; b) im Besonderen: 1. pünktliche Herstellung des Amtsblattes, wöchentlich dreimal erscheinend; 2. der Annoncen in geschmackvoller Form; 3. rasches Umbrechen der Zeitung; 4. Korrekturen und -machen; 5. Revisionslesen und -machen; 6. Beforgung des Druckes: Zurechten, Formatmachen, Beaufsichtigung des Ganges der Maschine und deren Reinigung u. c.; 7. pünktliche Expedition der Zeitung; 8. selbständige Leitung und Fertigung verschiedener Accidenzarbeiten; 9. Fertigung des Druckes derselben; 10. Lehren und Beaufsichtigen der Lehrlinge; 11. energische Ueberwachung des Arbeiterpersonals; 12. Verteilung der Arbeiten an das Personal mit Angabe der Herstellung derselben; 13. Preisberechnung der Accidenzarbeiten. Diese Stelle ist eine höchst angenehme, selbständige und dauernde. Zeugnisse und Lebensbeschreibung sind bei Annahme der Stelle einzuzufenden.“

Die Buchdrucker-Gehilfen-Vereinigung zu Sidney (Australien) beschloß eine Erhöhung des Gehilfensminimums von 2 Pfd. 10 Sch. auf 2 Pfd. 15 Sch. Da der Geschäftsgang aber gegenwärtig ein sehr mäßiger, so ist wenig Aussicht, daß die Prinzipale darauf eingehen.

Etwas Neues in der Kautschukstempelfabrikation ist in America ausgetüftelt worden. Dort hat sich ein erfindarisches Genie mit der großartigen Idee abgemüht, wie man den vielgeplagten Geschäfts-vorsetzern die ungeheure Arbeit des Zeichnens ihrer Unterchrift abnehmen oder doch erleichtern könne und das Resultat seiner Hirnanstrengung ist eine kleine Maschine gewesen, mit welcher man seine Namensunterchrift ganz mechanisch vollziehen kann. Nach der etwas unklaren Beschreibung ist das Instrument ein kleiner Apparat, den man zwischen Daumen und Zeigefinger hält; die Schrift ist in

Hartgummi hergestellt und auf einer rotierenden Basis befestigt, sie färbt sich beim Umbrechen automatisch selbst und springt nach dem Gebrauch an ihren Platz zurück. Die Anwendung des Instruments ist einfach die, daß man es mit Daumen und Zeigefinger faßt und mit leichtem Druck einen Strich über das Papier macht, wornach der Namenszug deutlich und gut gefärbt erscheint. Bei der Bestellung wird die betreffende Namenszeichnung auf Papier eingeklebt.

Gestorben.

In Elberfeld am 24. Juni der Redakteur Kurt Große. Die Leiche desselben wurde behufs Feuerbestattung nach Gotha überführt.

In Hanau am 26. Juni der Setzer Franz Kersch aus Drossen, 36 Jahre alt — Lungen- und Darmtuberkulose.

Briefkasten.

A. in Waldenburg: Aus Breslau bis jetzt nichts eingegangen. — * Lübeck: Die Entziehung des nach Ihrer Ansicht zwecklosen Vereinszuschusses zur Kasse der Typographia beantragen und begründen Sie wohl besser am Ort ohne Zuhilfenahme des Corr., da ein allgemeines Interesse hierbei nicht in Frage kommt. — A. G. in G.: Nach unsrer Meinung hat der Reizende Anspruch auf freie Verpflegung im Krankenhaus, also nichts nachzuzahlen.

Vereinsnachrichten.

Unterstützungsverein Deutscher Buchdrucker.

Verein Berliner Buchdrucker und Schriftsetzer. Mittwoch den 8. Juli, abends 9 Uhr: Vereinsversammlung in Staats' Salon, Sebastianstraße 39. Tagesordnung: 1. Vereinsmitteilungen. 2. Wahl des zweiten Vorsitzenden und der Schriftführer. 3. Fortsetzung des Berichtes über die Beschlüsse der Generalversammlung. 4. Antrag des Vorstandes: Den erhöhten Beitrag von 5 Pf. zur J. K. K. vorläufig bis zum 1. Januar 1886 aus der Vereinskasse zu bestreiten. 5. Remuneration des Vorstandes. 6. Vierteljahrberichter der Revisionskommission. 7. Abrechnung der Kommission für die Arrangements zur Generalversammlung. 8. Abrechnung der Johannistfest-Kommission. 9. Fragelisten.

— Die Setzer Herm. Klemmer, Mich. Bruckhoff, Karl Anton Theodor Schmidt, Paul Wilh. Oskar Krüger, der Drucker Walter Gommert und der Gießer Ernst Ulrich, sämtlich aus Berlin, die Setzer Emil Grabe aus Spandau und Oskar Singer aus Posen werden aufgefordert, sich innerhalb 8 Tagen, bei Vermeidung des Ausschlusses, ihrem Verwalter Franz Stolle, 8, Dresdener Straße 65, II., zu melden.

Bezirk Aachen. Der Bezirk bittet um Austausch der Johannistfestdruckfaden. Am billigsten in Kloubert mit 3 Pf. Marke. — F. Voertgens in Aachen, Schmiedstraße 10.

Altenburg. Hiermit wird bekannt gegeben, daß der Lokalausschlag vom Montage den 29. Juni ab in der Hiererschen Postbuchdruckerei und bei D. Wonde bezahlt wird; die anderen Buchdruckereien werden jedenfalls auch zusagen. Das Minimum des gewissen Geldes beträgt von jetzt ab 20,50 Mark. — Vor Annahme von Kondition in den Buchdruckereien von Regel & Böhme und V. Blücher wolle man sich bei F. Z. Schiefer, Vondische Buchdr., melden.

Obergau. In Nr. 72 des Corr. hat sich ein Fehler eingeschlichen. In der Quittung vom Obergau erstes Quartal 1885 muß es heißen: zurückbehalten 2500 Mark anstatt 1500 Mk.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet (Einwendungen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an die beigefügte Adresse zu senden):

In Mannheim der Setzer Herm. Häußler, geb. in Sinsheim 1862, ausgelert daselbst 1878; war noch nicht Mitglied. — F. Schlotter, Litt. G 6, Nr. 6.

In Westerstede der Schweizerdegen Ludwig Schmoht, geb. in Strausberg bei Berlin 1861, ausgelert daselbst 1880; war schon Mitglied. — E. Hans in Oldenburg, Postbuchdruckerei von A. Schwarz.

Reise- und Arbeitslosen-Unterstützung.

Brieg. Den reisenden Kollegen zur Nachricht, daß hier ein Verkehr errichtet worden ist, derselbe befindet sich im Gasthause zur Grünen Linde, Mollwiser-Thor. Corr. liegt daselbst aus.

Leipzig. Dem Setzer Hugo Vieber ist angeblich auf der Reise in Dresden sein Quittungsbuch (An der Saale 102) nebst Reiselegitimation verloren gegangen. Demselben wurde ein neues Buch (Leipzig 206) ausgestellt.

Anzeigen.

Buchdruckerei-Einrichtung

eine kleine wohlaffortierte, Par. Systems und noch nicht gebraucht, ist sofort zu verkaufen zu dem billigen Preise von 2400 Mk. Offerten unter Nr. 83 besorgt die Exped. d. Bl.

Buchdruckerei mit Blattverlag

zu verkaufen. Offerten unter S. W. 118 befördert die Exped. d. Bl.

Eine Buchdruckerei mit Blattverlag

und guter Privatlandschaft in der Provinz Posen ist besonderer Verhältnisse halber zu verkaufen. Off. erbeten sub M. K. 256 an Haasenstein & Vogler in Frankfurt a. M. (H. 62494) [86]

In einer größeren Garnisonstadt d. Provinz Brandenburg ist eine kleinere Buchdruckerei, verbunden mit Schreibmaterialienhandlung, wegen Krankheit des jetzigen Besitzers sofort für den Preis von 2400 Mk. zu verkaufen. Konkurrenz unbedeutend. Die Herausgabe einer zweimal wöchentlich erscheinenden Zeitung wird gewünscht und ist Unterstützung hervorragender Männer des Ortes zugezagt. Werte Offerten unter Nr. 136 an die Exped. d. Bl.

Gebrauchte Schnellpressen.

Zwei Siglische Doppelmaschinen m. Kreisbewegung, Cylinderfärbung und Selbstausleger, Satzgrößen 60 : 90 und 52 : 78 cm.

Eine Siglische einfache mit Eisenbahnbewegung, Cylinderfärbung und Selbstausleger, Satzgrösse 48 : 68 cm.

Eine König & Bauersche einf. m. Kreisbewegung, Cylinderfärbung und Selbstausleger, Satzgrösse 62 : 95 cm.

Eine Frankenthaler mit Eisenbahnbewegung, Cylinderfärbung und Selbstausleger, Satzgrösse 48 : 68 cm.

Eine einfache, von Julien in Brüssel, mit Eisenbahnbewegung, Tischfärbung u. Selbstausleger, Satzgrösse 90 : 120 cm.

Eine dto. in gleicher Konstruktion, Satzgrösse 52 : 75 cm.

Eine engl. einf. mit Tischfärbung und Selbstausleger, Satzgrösse 52 : 78 cm.

Eine Wormser Tretrmaschine, Satzgr. 45 : 65 cm.

Eine Dinglersche mit Eisenbahnbewegung, Cylinderfärbung und Selbstausl., Satzgr. 52 : 78 cm.

Eine Handpresse (Deisler) Tiegeldrücke 50 : 67 "

Eine " (Dingler) " 50 : 68 "

Eine " " 57 : 74 "

Eine Bostonpresse (Stöffler) " 26 : 38 "

Sämtliche Maschinen wurden wegen Aufstellung grösserer vakant, werden derzeit wieder wie neu hergerichtet und übernehmen wir bei Verkauf volle Garantie.

Maschinenfabrik Worms
Hoffmann & Hofheinz.

985]

Gebrauchte Schnellpressen.

Augsburger vierfache Maschine 64 : 95 cm

Siglische Doppelmaschine 54 : 84 "

" einfache " mit Eisenbahnbew. 60 : 90 "

Frankenthaler einf. mit Eisenbahnbew. 52 : 68 "

Johannisberger " " 43 : 60 "

Siglische einf., mit grosser Kurbel 48 : 70 "

Grosssche, mit Tischfärbung 52 : 76 "

Swiderskische, mit Tischfärbung 53 : 80 "

Wilhelmische, mit Cylinderdruck 38 : 45 "

Stuttgarter Tiegeldruckmaschine 24 : 34 "

aufs beste hergerichtet, unter Garantie billigst

Schnellpressenfabrik Frankenthal
Albert & Ko. [819]

Gesucht ein ff. Notensetzer.

S. Carly, Hamburg. [133]

Tüchtiger, jüngerer, auch im Platten- u. Illustrationsdruck gründlich erfahrener

Maschinenmeister

flotter Brichtler, findet dauernde Stelle. Offerten mit Gehaltsansprüchen an die

Buchdruckerei der Herderschen Verlagshandlung Freiburg i. Br. [132]

Ein Drucker

an Gallys Tiegeldruckmaschine und namentlich im Farbendrucke geübt, findet in einer süddeutschen Stadt dauernde Kondition. Offerten unter B. G. 129 an die Exped. d. Bl.

Ein in allen vorkommenden Arbeiten tüchtiger

Maschinenmeister

sucht sofort dauernde Kondition.

Werte Offerten unter R. G. D. 306 postl. Hauptpostamt Frankfurt a. M. erbeten. [131]



J. M. Huck & Co.

Schriftgiesserei

SPECIALITÄTEN:
Erzeugung von Original-Novitäten in Schreib-, Rondo- und Zierschriften, Einfassungen, Ornamenten, Passpartouts, Vignetten, Polytypen, etc. etc.

Grosses Lager von allen Brod- und Titelschriften.

Complete EINRICHTUNG von Buchdruckereien inclus. neuer oder gebrauchter Maschinen binnen kürzester Zeit und zu günstigen Bedingungen.

Buchdruckerei-Utensilien.
Maschinenhandlung.

Haussystem: Didot.

Offenbach a. Main und Breslau

Obige Handschrift-Typen besitzen wir in 4 Graden: Clero, Tertio, Doppeltiero und Canon, und machen wir hierauf besonders aufmerksam.



Buch & Steindruckfarben-Fabrik
Kast & Ehinger
FEUERBACH-STUTTART.
Russbrennerei, Firnisssiederei,
Walzenmasse

BERGER & WIRTH
früher G. Hardegen Gegründet 1823

Fabrik von schwarzen und bunten

BUCH- und STEINDRUCK-FARBEN

Finisssiederei Russbrennerei

VICTORIA WALZENMASSE.

LEIPZIG.

Ein tüchtiger Stereotypenr

findet sofort dauernde Kondition. Solche, welche schon auf Rotation (Kaltstereotypie) gearbeitet, erhalten den Vorzug. Offerten unter H. 04573 bei die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Hamburg. [128]

Ein Musiknotensetzer

(auch im Accidenz- und Verlags tüchtig) sucht auf 1. August Stellung. Werte Offerten unter Nr. 127 an die Exped. d. Bl. (Muster zur Verfügung.)

Ein junger Setzer

welcher mit allen vorf. Arbeiten vertraut ist, sucht auf sof. oder später womöglich dauernde Kond. Werte Off. an L. Ernst, Melzen, Schmiedestr. 14 erb. [122]

Ein in allen Sazarten selbst arbeitender junger

Schriftsetzer

sucht per sofort Stelle. Werte Offerten an Ed. Mühl-Schmidtsche Buchdruckerei, Neustadt a. N. [129]

Schriftgiesserei
von
Otto Weisert
in
Stuttgart
liefert complete
Buchdruckerei-Einrichtungen
in
bestem Material
feinster Ausführung und kurzer Frist.

A. Kraft, Tischlerei
Berlin S.
Brandenburg-Strasse 24
fertigt

Regale, Schriftkästen

Setzschiffe
etc. in sauberster Arbeit
und versendet
darüber illustrierte Preislisten.

3 Grempl. der beliebten Künstler-Manieren 50 Pf. (St. 20 Pf.). C. Weisphal, Danzig, Frauengasse.

Der unentgeltliche **Konditionsnachweis** des Buchdr. befindet sich bei S. Pfeiffer, Berlin N., Tempelinerstr. 2 II., in Rom bei Harwig Nachf., Berlin SW., Lindenstraße 43. [126]

Dem **Breslauer Buchdruckerhilfsverein** für die freundschaftliche Aufnahme am Johannisfest hierdurch nochmals unsern herzlichsten Dank! Der **Ortsverein Waldenburg.** [127]

Kommission für Tarifangelegenheiten Leipzig

Die am 20. Juni d. J. neigewählte Kommission hat sich in der Sitzung vom 2. Juli wie folgt konstituiert:

- Neuß, J. B., Vorsitzender, Reudnitz-Leipzig, Schulstraße 6, III;
- Feigenpahn, Aug., Kassierer und stellvertretender Vorsitzender;
- Täschner, Hugo, Schriftführer und Revisor;
- Pinbner, Karl,
- Petermann, Friedr., } Beisitzer.
- Blöß, Alwin,
- Rößhke jun.,

Alle Sendungen, die Kommission betreffend, sind an den Vorsitzenden zu richten. Ebenso sind demselben Tarifverlegungen aller Art unverweilt Anzeige zu bringen. — Die Sitzungen finden bis her jeden Donnerstag abends im „Postdrucker“ statt. — Sprechstunden: Mittags von 1/2 1—1/2 Uhr abends von 1/2 8 Uhr an.

[137] Für die Kommission: J. B. Neuß, Vor.